KAB – BRUCHKÖBEL – Geschäftsstelle: Christa Duchardt

KAB – BRUCHKÖBEL – Varangeviller Str. 31, 63486 Bruchköbel

KAB – BRUCHKÖBEL – E-Mail: *kabvorstandbrk@web.de*

MITGLIEDER - RUNDSCHREIBEN JUNI 2020 JULI 2020

✉ Nachrichten

CORONA - und plötzlich ist alles anders

Das Skatturnier am 6. März 2020 im Haus Shalom und die **Religiöse Bildungsfreizeit** in Schmerlenbach vom 13. bis 15. März 2020 waren die letzten Aktivitäten, die wir austragen konnten.

Und dann war Stillstand! Keine Veranstaltungen, keine Begegnungen, keine Gottesdienste!

Der Kreuzweg am Karfreitag, den **Osterspaziergang** und die **Kleidersammlung** mussten vorerst abgesagt werden.

Um den Kreuzweg am Karfreitag doch noch gemeinsam beten zu können wurde eine Lösung gefunden:

Die gemeinsame Kreuzweg-Andacht in der Kirche muss am Karfreitag wegen COVID-19 leider ausfallen. Damit wir trotzdem gemeinsam den vorbereiteten Kreuzweg beten können, haben wir im Vorbereitungsteam der KAB Bruchköbel daraus eine Online-Andacht gemacht. Alles entstand in einer Videokonferenz - alle Sprecher sind natürlich gerade zuhause wegen der Corona-Pandemie. Daher ist die Ton-Qualität nicht die beste - bitte habt Verständnis dafür! Unser Bestreben war und ist, eine Andacht von Gemeindemitgliedern für Gemeindemitglieder zu machen - authentisch und annähernd live wie in der Kirche. Wer professionelle Übertragungen und Videos aus großen Kirchen sucht ist, hier falsch. Hier lesen Christa, Ingrid und Klaus-Dieter für Euch in dieser nicht einfachen Zeit der Isolation zuhause die Texte mindestens so authentisch für die Gemeindemitglieder als wären wir alle zusammen in unserer Kirche.

Mittels neuer Medien, E-Mailkontakten, der KAB-Homepage, Aushang in den Schaukästen und vieler Telefonate wurden unsere Mitchristen über diese Form, die Kreuzwegandacht mit zu beten, informiert. Die Resonanaz war groß. Das Video wurde am Karfreitag 175 mal aufgerufen.
Ganz herzlichen Dank an alle, die diese großartige Idee hatten und sich für die Form der „Online-Andacht“ eingesetzt und sie durchgeführt haben.

Auch unsere **Jahreshauptversammlung** mit Neuwahlen am 23. April und der gemeinsame Gottesdienst mussten ausfallen. „Es bleibt vorerst alles beim Alten“, die gewählten Vorstandsmitglieder verbleiben bis auf weiteres im Amt.

Laptop-Treff

Unser KAB-Mitglied Peter Gasselsdorfer hat sich im Frühjahr 2018 bereit erklärt, für alle, die sich mit der Handhabung ihres Laptops vertrauter machen, oder wissen wollen „warum das eine oder andere nicht so tut wie es eigentlich soll“, ein monatliches Treffen zu organisieren. Kaum angekündigt hatten sich auch schon 19 interessierte Mitglieder bei ihm gemeldet, und so konnte das erste Treffen bereits am **23. Mai 2018** stattfinden. Insgesamt trafen sich die Teilnehmer 23-mal, dann wurden die „PC-Freaks“ durch die uns allen bekannte Situation „ausgebremst“. Vorerst sind weitere Termine abgesagt.
Peter Gasselsdorfer bedankte sich mit einem Brief bei den Teilnehmer und schrieb u. A.: „Wenn sich die Lage wieder normalisiert und wir uns gefahrlos treffen könnten, dann melde ich mich wieder und frage nach, ob noch Interesse besteht.“ Und weiter: „ im Durchschnitt waren wir immer zu elft - toll. Wir haben Grundbegriffe und Funktionen von Windows kennengelernt, haben mit Word/Writer ein Rezept und eine Briefkopfvorlage entworfen, haben mit Excel/Calc eine umfangreiche Abrechnung erstellt, kurze Einblicke in Internetexplorer und Konsorten geworfen und noch viele kleine Themen besprochen. Besonders schön war es, dass sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene von Anfang an dabei waren und durchgehalten haben. So konnten wir uns gut gegenseitig unterstützen. Ich denke, jeder hat zu seinem vorhandenen Wissen etwas hinzugelernt - auch ich. Ich habe mich sehr gefreut, dass das Interesse so groß war.“

Danke, lieber Peter, für diese geniale Idee zu einem „Laptop-Treff“, für Deinen Einsatz, die Bereitschaft und Durchführung, für Deine Zeit und Geduld. Danke für diesen positiven Beitrag in unserem Vereinsleben.

Leider müssen Coronabedingt weitere Veranstaltungen abgesagt werden.
Diese Maßnahmen umfassen vorerst die **Wallfahrt zur Horbacher Grotte**, der Gottedienst an **Fronleichnam** auf dem freien Platz mit anschließendem Pfarrfest, das **Grillen für Daheimgebliebene,** unser **Waldfest** und das **Volksradfahren** am Altstadtfest.

Der Vorstand hat sich viele Gedanken gemacht, in welcher Form wir unsere Veranstaltungen ausführen können. Leider sehen wir unter den gegebenen Umständen und den damit verbundenen Auflagen keine Möglichkeit, unsere Treffen zu gestalten. Zum Beispiel: das Grillen im Kirchhof von St.Familia mit 1,5 Meter Abstand? Wo bleibt das Gefühl der Gemeinschaft, der Zusammengehörigkeit?

Für uns als KAB ist es unerlässlich soziale Kontakte mit unseren Mitgliedern zu pflegen und aufrecht zu halten. Um Euch/Sie auch weiterhin kontinuierlich auf dem neusten Stand der Entwicklung zu halten, ist es wichtig, dass dem Verein möglichst viele Kontaktadressen zu Verfügung stehen.
Bitte schickt eine E-Mail an: kabnachrichtenbrk@web.de. Je mehr Mailadressen bekannt sind, desto besser und schneller können wichtige Informationen weitergeleitet werden.

Glückwünsche
zum Geburtstag

2. Juni Christian Schüller
24. Juni Erich-Peter Schreier
8. Juli Lydia Bermel
19. Juli Joachim Komander
24. Juli Karlheinz Neuwald
28. Juli Kerstin Ruth

Mögest du gesegnet sein, mit Wärme in deinem Zuhause, Liebe in deinem Herzen, Frieden in deiner Seele und Freude in deinem Leben.

Irischer Segenswunsch

Für den Vorstand
gezeichnet Ursula Then

!!! Nachdem wir uns „so weit so gut“ mit den Einschränkungen der Pandemie arrangiert haben, ereilt uns ein Notruf aus Uganda!

Wir waren schon traurig, dass Charles Muyanja CWM-Sekretär - Diözese Masaka, uns nicht wie vorgesehen im März besuchen konnte. Corona - keine Ausreise, keine Einreise! Jetzt erreicht uns ein **Notruf vom Weltnotwerk** und dem Diözesanverband Stuttgart-Rottenburg, dass sich die Lage in ganz Uganda nicht nur durch Covid 19, sondern auch durch **starke Regefälle und Überschwemmungen** dramatisch zuspitzt. Der Viktoria See und alle Flüsse sind über die Ufer getreten und haben ganze Regionen unter Wasser gesetzt. Viele Menschen mussten fliehen, und ein großer Teil der Ernte ist verloren. Die Märkte sind coranabedingt geschlossen, sodass weder der Verkauf von Lebensmitteln noch Einkäufe für die Bevölkerung möglich sind.

Aus den Städten flüchten die Einwohner aufs Land, in der Hoffnung Nahrung und Aufnahme zu finden. Dabei bleibt es nicht aus, dass gestohlen und geraubt wird. Die Menschen in Uganda haben keine Rücklagen und durch die Vernichtung ihres Anbaus auch **nichts mehr zum Essen**. Einige Väter oder Großväter gehen von ihrem Zuhause weg und sagen, lieber sterbe ich an Corona, als dass ich sehen muss, wie meine Familie hungert. **Auch unsere Partner in der Diözese Masaka in der auch Katimba liegt, ist stark betroffen.**
Das Nationalkomitee der CWM Uganda hat an die Diözesanverbände und an die Basisgruppen mit folgendem Text zur Hilfe aufgerufen:

> Als CWM Uganda müssen wir den Gemeinschaften um uns herum so gut wir können helfen. Unsere Mitglieder sind entweder von der Pandemie oder von den Überschwemmungen betroffen. Als Solidaritätsbewegung wäre es gut, wenn wir auch der Regierung unsere Hand reichen würden, indem wir Grundbedürfnisse wie Lebensmittel, Utensilien und persönliche Gegenstände mitgeben. Als Einzelpersonen haben wir versucht, zu helfen, aber wir können nicht vielen, die uns immer wieder anrufen, die Hand reichen. Jetzt ist die Zeit, als Brüder und Schwestern in Not zu stehen und das zu teilen, was wir haben. CWM Uganda hat eine Mitteilung an alle Mitglieder verschickt, in der sie gebeten werden, miteinander in Kontakt zu bleiben, so weit wie möglich zu versuchen, als Unterstützungsteams füreinander zu fungieren und sich gegenseitig zu ermutigen, sich an die festgelegten Richtlinien zu halten. Einige Mitglieder haben auch dazu beigetragen, das wenige, was sie haben, mit den Benachteiligten zu teilen, aber es ist noch mehr nötig.
>
> *Janet Nkuraija*
> *National Administrator*
> *CWM Uganda*

Die KAB-Bruchköbel hat von ihrem Konto bereits € 2.000.-- als Soforthilfe überwiesen. (Vom KAB-Ugandakonto wurde im Februar ein letzter Betrag für Renovierungen und Vergrößerungen der Schulgebäude überwiesen, das Konto ist leer.) Da coronabedingt das Misereor-Essen ausfallen musste, das Waldfest und voraussichtlich auch der Frankfurter Abend nicht stattfinden werden, bleibt das Konto auch weiterhin leer. **Um schnelle finanzielle Unterstützung leisten zu können, bittet der Vorstand um Spenden auf das KAB-Ugandakonto:**

KAB Bruchköbel
DE 37 5019 0000 4301 7719 54
Frankfurter Volksbank

Auf den folgenden Seiten befindet sich ein Bericht ein Charles Muyanja
CWM-Sekretär – Diözese Masaka

COVID-19 BERICHT AUS DER DIÖZESE MASAKA-UGANDA.

Das CWM Büro Masaka hat ein Auto für Notfalltransporte zur Verfügung gestellt. So konnte vor allem werdenden Müttern und kranken Kindern mit Fieber und Lungenentzündung geholfen werden. Charles Muyanja unser CWM-Hauptamtlicher fährt mit dem Auto der CWM die Lebensmittel aus und ist auch zugleich in der District-Task-Force für Notfälle tätig.

Mit diesem Brief möchten wir Euch um Unterstützung für die vielen notleidenden Familien bitten. Wir würden gerne Grundnahrungsmittel und andere Hilfsgüter kaufen und sie an die Armen verteilen, damit sie diese schwierige Zeit besser überstehen können. Diese Menschen sind neben der Bedrohung mit Covid-19 von verschiedenen Krankheiten wie Malaria, HIV, Herzprobleme sowie diverse Alterskrankheiten betroffen. Eine nicht geringe Zahl ist behindert.
Es handelt sich um insgesamt 8.640 Familien, die bisher in der gesamten Diözese identifiziert wurden.

Wir haben die folgenden Szenarien erlebt;
1. Hungersnot von Familien mit verschiedenen Schwierigkeiten.
2. Einwanderung von Menschen aus der Stadt in die Dörfer, um zu überleben.
3. Überschwemmungen aufgrund starker Regenfälle.
4. Unbefahrbare Straßen zur Eindämmung für Notfälle.
5. Diebstahl von Lebensmitteln und Eigentum einzelner Personen durch verarmte Jugendliche in den Dörfern.
6. Unzureichende Medikamente gegen HIV/AIDS und Malaria.

Der Bericht über den Hunger in den Familien beschreibt die Situation aus verschiedenen Gemeinden, wie z.B. Bisanje, Bukulula, Butende, Lukaya und Katimba.

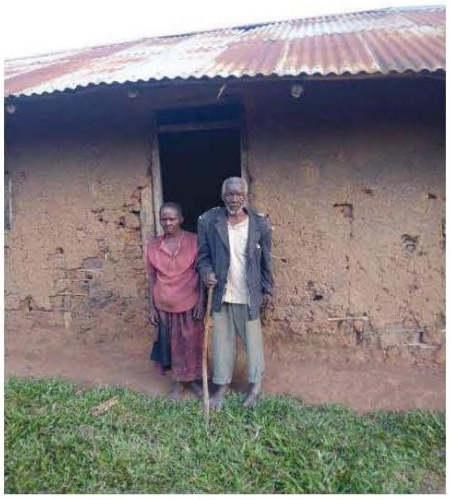
Josephine Bukirwa besuchte die CWM- Bukulula, hier unten den Bericht:

Namanda Annet 45 Jahre, Bukulula
Gehörlose alleinstehende Mutter mit 5 Kindern.
Nalukwago Sarah 16 Jahre alt in S.4.
Namuli Sylivia Alter 13 Jahre in S.7.
Nakanjako Jane Alter 11 Jahre in S.4.
Namanda Swabura Alter 9 Jahre in S.3.
Nakawuki Robina Alter 4 Jahre in der Klasse Baby.
Sie besitzen sehr wenig Land wie 100ft x 50ft einschließlich ihres Haupthauses. Es gibt keine Einkommensquelle in der Familie, und die Lebensmittelpreise steigen von Tag zu Tag. Sie arbeiten bei Nachbarn, um etwas Essen aus ihrer Nachbarschaft zu bekommen.

B. Nabulya Resty 41Jahre aus Bisanie

Alleinerziehende Mutter & kränklich
4-köpfige Familie mit einem behinderten Enkelkind
Hauptberuf, Gelegenheitsarbeiter im Dorf gegen eine geringe Bezahlung
Leben in der Gemeinde Bisanje
Nahrung und medizinische Behandlung sind der größte Bedarf

C. Leopold Kibuuka, 82 Jahre alt



3-köpfige Familie, aber in bitterer Armut.
Die Familie ist auf kleine Ernten aus dem Garten angewiesen.
Lebt in einem sehr alten Haus.
Hauptnotwendigkeiten sind Nahrung und Reparaturen am Haus.

D. Ssenteza Joseph 54 Jahre, Bäuerin

8-köpfige Familie
geringes Einkommen
Leben von den kleinen Ernten aus dem eigenen Garten
Hauptbeschäftigung als Bauer auf dem eigenen kleinen Stück Land
große Familie
Hauptbedarf sind Nahrung und unvollständiges Haus

E. Nakawungu Maria 80 Jahre, Witwe

4-köpfige Familie, alle Enkelkinder. Die Eltern sind verstorben, deshalb versorgt die Großmutter die 3 Enkelkinder.
lebt in einem sehr alten Haus
Hauptbedarf sind Lebensmittel, Medikamente und Hausrenovierung

F. Die Familie von Allen Nakito

aus Katimba im Alter von 73 Jahren
Sie lebt mit den 9 Enkelkindern ihrer Kinder im Haus. Die Eltern starben im letzten Jahr an HIV/AIDS.
Ihr Hauptanliegen in dieser Situation sind Nahrung und häusliche Einrichtungen, insbesondere Bettwäsche.

G. Nambalirwa Winfred im Alter von 41 Jahren.

Alleinerziehende Mutter von 8 unterhaltsberechtigten Kindern in einer Familie.
Das Land wurde der Familie genommen von Großgrundbesitzern und der Vater wurde inhaftiert, steht aber immer noch vor Gericht. Die Mutter kam zu mir nach Hause und bat um Hilfe, wie Sie sie in meinem Besucherzimmer sehen können.

Was wir bisher getan haben

Erlauben Sie mir, Ihnen zu berichten, dass CWM Masaka bisher 550 kg Maismehl an 11 Familien und 200 kg Bohnen in denselben Familien verteilt hat. Jede Familie erhielt 50 kg Maismehl und 18 kg Bohnen zu einem Gesamtpreis von 2.120.000UGX/ 515,-€ bisher ausgegeben.

Die einzigen Pfarreien, die unterstützt werden, sind 3 Familien aus Bisanje, 4 Familien aus Bukulula, 2 Familien aus Butende und 2 Familien aus der Pfarrei Lukaya. Wir sind immer noch dabei, weitere lokale Mittel von CWM Mitgliedern und Spendern innerhalb unserer Diözese zu mobilisieren.

Auch von CWM-Mitgliedern werden noch mehr Lebensmittel an arme Familien ausgegeben, obwohl die Registrierung nicht mit unserem Büro geteilt wurde.

Durch die Überschwemmungen und heftigen Regenfälle sind Lebensmittel, Straßen und Gebäude zerstört worden. Das macht für die Menschen die Situation noch schwieriger und auch für uns, die wir die Lebensmittel verteilen wollen.

Wir bitten für die zuvor benannten Familien um einen Zuschuss in Höhe von 1600,-€ um die Ärmsten der Armen unterstützen zu können.

1. Maismehl 2.400kg= 2.400.000,-UGX =600,-€
2. Bohnen 4.000kg= 4.000.000,-UGX =1.000,-€

Kompiliert und berichtet von
Muyanja Charles CWM-Sekretär - Diözese Masaka

Gebet

Leben schaffender Gott,
täglich empfangen wir unser Leben
neu aus deiner Hand.
Welche Wunder und Geschenke Körper und Geist sind, spüren wir dann, wenn Leib und Leben in Gefahr sind -
wie in diesen Tagen und Wochen.
Darum sagen wir dir zuerst Dank für unseren Leib und unsere Seele,
für die Menschen und Geschöpfe, die mit uns leben.
Erinnere uns daran, dass wir allen Grund haben, unsere eigene Gesundheit und die anderer zu schützen. Vor allen bringen wir die erkrankten Menschen vor dich,
die Gefährdeten, die Sterbenden und die vielen Opfer.
Schenke uns Ausdauer und Fantasie, Respekt und Rücksicht, damit wir unseren Teil dazu beitragen, die Corona-Pandemie einzudämmen und zu überwinden.
Stärke uns in der Solidarität und im Vertrauen auf dich. Amen.